

Cambridge, am 4. Juni 1950

Mein liebes, gutes Kind,

Die Hälfte der Nacht ist schon vorüber, und morgen früh muss ich mein zweites Examen machen. Darum musst Du es mir nicht übel nehmen, wenn mein Brief an Dich ein ganz kurzer wird. Ich schreibe absichtlich auf Deutsch, damit Du an diesem kurzen Schreiben umso länger zu lesen hast.

already?  
Hab' vielen Dank für Deinen Brief, über den ich mich, wie immer gefreut habe, und der mich wie stets veranlasst hat, viel an Dich zu denken. Du musst sehr müde gewesen sein, als du geschrieben hast. Ich hoffe nur, dass Du über das Wochenende Zeit und Ruhe gefunden hast Dich auszuruhen.

?  
Morgen früh werde ich mein Examen für Prof. Schneider schreiben. Auf meinen Zwingli-Aufsatz hat er mir nur ein "A -" gegeben, worüber ich mich ein Bisschen geärgert habe. Das morgige Examen sollte mir keine Schwierigkeiten machen, denn den Stoff kenne ich noch vom letzten Frühling. Heute abend habe ich zwei Stunden lang in Nietzsche's Zarathustra gelesen, und war begeistert und ergriffen davon, als ob ich ihn zum ersten Mal lese.

?  
Dies soll nun das letzte Examen sein, dass ich in Literaturgeschichte machen werde. Traurig bin ich darüber nicht, aber das ich eine ~~xxx~~ gewisse Neigung zum Sentimentalen habe, und dass ~~xxxx~~ die unbedeutendsten Dinge für mich einen symbolischen ~~xx~~ Inhalt gewinnen können, weißt Du. Mittwoch mache ich mein Biologie Examen. Es wird nicht leicht und sehr langweilig sein..

admit?  
Aber dann wirst Du kommen, und auf Dich freue ich mich mehr als ich zugeben möchte. Darüber mag ich weder auf Englisch noch auf Deutsch schreiben. Du sollst nur wissen, dass ich froh und dankbar bin, dass Du kommst. Wie froh und dankbar? - womit wollte man das messen?

Dein  
John